

Kollektive Gewalt in der Öffentlichkeit

Warum stellen einige politische Gewalttäter ihre Taten öffentlich und spektakulär zur Schau? Lee Ann Fujii geht dieser Frage anhand von drei extremen Gewaltereignissen nach: der Ermordung einer Tutsi-Familie während des Völkermords in Ruanda, der Hinrichtung muslimischer Männer in einem serbisch kontrollierten Dorf in Bosnien während der Balkankriege und des Lynchmords an einem schwarzen Landarbeiter an der Ostküste von Maryland im Jahr 1933. Fujii zeigt mit diesen Beispielen, dass es bei demonstrativer Gewalt immer auch darum geht, Einfluss auf die Umstehenden, auf Nachbarschaften oder gar ganze Bevölkerungen zu gewinnen.

Das Zuschauen und die Teilnahme an diesen Gewalt-spektakeln verändern die Beteiligten mitunter tiefgreifend und stärken politische Identitäten, soziale Hierarchien und Machtstrukturen. Solche öffentlichen Gewalttaten zwingen die Mitglieder der Gemeinschaft auch dazu, sich für eine Seite zu entscheiden: offen die Ziele der Gewalt zu unterstützen oder zu riskieren, selbst Opfer zu werden. In ihrem letzten Buch zeichnet Lee Ann Fujii nach, wie Gewalt zur Schau gestellt wird, analysiert Konsequenzen und zeigt, wie die Täter die Fragilität sozialer Bindungen für ihre eigenen Zwecke nutzen.

»*Showtime* ist ein hoch origineller Beitrag zur Literatur über politische Gewalt. Lee Ann Fujii hatte den Blick einer Anthropologin und Schriftstellerin.«

Scott Straus, Universität von Wisconsin-Madison



Lee Ann Fujii (1962–2018) war Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Toronto, Kanada. Sie forschte zu kollektiver Gewalt und befasste sich mit methodologischen Fragen der Feldforschung. *Show Time* ist ihr letztes Buch und wurde 2021 posthum veröffentlicht.

Martha Finnemore ist Professorin für Politische Wissenschaft und Internationale Politik an der George Washington University.

Thomas Hoebel, Stefan Malthaner und Laura Wolters arbeiten in der Forschungsgruppe Makrogewalt am Hamburger Institut für Sozialforschung.

Elisabeth Jean Wood ist Crosby Professor of the Human Environment und Professor of Political Science, International and Area Studies an der Yale University.

Stephan Gebauer lebt in Berlin und Madrid. Er hat u. a. Werke von Angus Deaton, Niall Ferguson, Ian Morris, Barack Obama, Adam Przeworski und Joseph Stiglitz ins Deutsche übersetzt.



► Das letzte Werk der international renommierten Wissenschaftlerin

► Innovative Perspektive in der Gewaltforschung

Lee Ann Fujii
Showtime

Formen und Folgen demonstrativer Gewalt

Aus dem Englischen von Stephan Gebauer

Mit einer Einführung von Martha Finnemore

Mit einem Vorwort von Thomas Hoebel, Stefan Malthaner und Laura Wolters

Mit einem Nachwort von Elisabeth Jean Wood

Gebunden mit Schutzumschlag

ca. 300 Seiten

ca. € 35 [D] | € 35,90 [A]

ISBN 978-3-86854-362-9

WG 1728

Auch als E-Book erhältlich

September 2022

